

364 49634

Don 24. 12. 1892.

PAZIENZA E CORAGGIO

PAUL MARIA LACROMA

GÖRZ

ÖSTERREICHISCHES KÜSTENLAND.



Sehr verehrte Frau
Liebe in Gott!

Die Messen
des Collatorats, von meinem "Lagerhalter"
gefordert. Ich bin sehr froh, daß Sie mich über
den, bin ich sehr froh, Ihnen auch den Dank
für Ihre Güte zu danken. Das Geld wird
nächstens von dem Collatorat an mich
übergeben und ich werde es Ihnen
sofort überreichen. Ich bin sehr froh,
mich -

Erwartung beizubehalten meine geliebtesten Hoff-
nungen. Oh so gerne was ich! Hiermit
hat mich noch ein untröstliches ungewisses Hoff-
nungspunkt zurückgeführt!
Sollt ich nicht und nicht weiter, da ich
hier und im Leben und was - ich be-
trachte es als großes Unglück - mein Leben
und meine Existenz im Stillstand
wäre die die Zeit das Leben lassen würde
es gleich ist und liebend mich die Kraft
empfehlen. Empfehle es es gerade jetzt
haben sind auch im Leben das Leben mein
wird als "Capriccio" stehen, und das ist meine

Das menschliche Bewusstsein durch den Geist
dann wiederum in der Form der Welt
wird die Form der Welt Carl Ludwig (1794-1867)
sollen nicht die Form der Welt sein. Die
Das Wissen besteht aus mehreren Teilen. Das
sich in der Welt in der Welt, die in der Welt
in der Welt der Welt der Welt in der Welt
Sich in der Welt der Welt der Welt
die Welt der Welt der Welt der Welt
"Welt der Welt der Welt der Welt"
Die Welt der Welt der Welt der Welt
mein Bewusstsein der Welt der Welt

A Kunstler kann nicht beifingend
Beyn Seiner, wie die Schenkensden
Gefühl haben. Halber hat mich einzig
in dem großen Worte La Donna Italia,
na geht - ob nicht ein unvollkommen
was - in mir neben der Duse, der Ma,
tilda Seco in anderen wichtigen Dingen
von Plötzchen ungeschicklich, nur für eine
in dem großen Worte. Auf der
Eingabe in dem in die Duse gehen
die Duse in dem großen Worte. Ich bin
allgemein bekannt. — Ein unvollkommen

zu I.N. 49.634

nicht zu verba bitten, den beiliegenden Rhein
 Roman in der Stadt zu dem von Grafting
 zu pfanden in einpflegen, daß das selb
 Grafting Recht - so insofort im selben
 Graft bringt in der Stadt bringen das
 wichtige recht gezeigten Maltonis -
 nach ein ~~...~~ als Mitbeweis
 dienen, für in der Stadt am Tüppel
 gemacht. Das Recht der Maltonis
 wichtig ist, wissen Sie zu d. da es über,
 ganz ein, daß die alle beweis als
 Form in der Stadt, sich gemacht,

Das ist das Schiff, welches in eurer
Arbeit meinen Weg in Dordrecht
großen Nutzen gefunden, wegen ich
sind die reparatur in eurer Arbeit,
so das ich euer Leben zu eurer Arbeit.

Wahrscheinlich in der Arbeit
Sicherer doch wissen die Arbeit
das das die jährigen 30 Jahre
das den eurer Arbeit
Nunmehr ist meine Arbeit
die Arbeit eurer Arbeit. Und das ich in
das die eurer Arbeit, eurer Arbeit

Geheiligte, bis das Legation von Griffen,
(siehe auch meine Leichte Kunde) das man
trot Berlin, das in der Abisfaltung
das die einmalige in der Leichte, die
in der Leichte die Leichte, die
die Leichte, die Leichte, die
die Leichte (Leichte) und die Leichte
reproduziert. Die Originalen sind bereits
in meine Leichte angeordnet, die
die Leichte die Leichte
im Leichte die Leichte,
die Leichte die Leichte die Leichte!

kann nach dem Gesagten nicht aufkommen; es wird als prächtiges Handbuch schon wegen des reichen Materials, das es verarbeitet, vielfach befragt und beäugt werden.

R—r.

Literarische Notizen.

77. 496. 34

[„Bagatellen.“ Von Paul Maria Tacroma. Leipzig und Dresden, Bierfons's Verlag.] Die Verfasserin hat uns schon manche angenehme Stunde mit ihren Romanen und Novellen verschafft, wir haben ihr eigentlich nur immer ihre gar zu lebhaftes Phantasie zum Vorwurfe gemacht, unter der auch manchmal die Diction leidet, da sie über so Manches sich stilistisch hinwegsetzt, wie z. B. in der „Modell-Tini“. Merkwürdigerweise ist nun in ihrem letzten Opus, das sie „Bagatellen“ nennt, eine gewisse angenehme Ruhe in ihrer Schreibweise eingetreten, die uns wirklich an die Worte in Schiller's „Pegasus im Joche“ erinnert, wo es heißt: „Der Koller gibt sich mit den Jahren und der Vulcan ist ruhiger geworden, seine Lava-Ergüsse sind etwas abgekühlt, ohne daß der feurige Wein, der so wunderbar gedeiht, an Kraft und Geschmack verloren hat.“ Die Art ihrer Exposition, ihr Dialog und besonders der descriptive Theil,

13. Februar 1893

N. J. R.

Nr. 10229

te sie sind dadurch klarer geworden und liefern übersichtlichere Bilder, en selbst in den beschriebenen Landschaften und auch in den Charakteren, in die sie uns in so gelungener Weise vorführt. Der Erzherzog Karl Ludwieg ließ sich, nachdem er einige ihrer Werke gelesen hatte, in der en Redaction über die Dame erkundigen, deren Mutter Sprache eigentlich en die italienische war, in der sie in der Jugend studirt hat, die sich in ch aber die deutsche Sprache in so bewunderungswürdiger Weise ange- o- eignet hat. Das Buch „Bagatellen“, wie es die Verfasserin beschei- s- descriptiv, aber zugleich instructiv; die geschichtlichen und archäologi- en schen Bemerkungen zeigen von gründlicher Kenntniß und sind doch en auch gemeinfaßlich gehalten. Das Buch behandelt die reizenden n- Gegenden in der Nähe von Görz, im Sionzo-Thale, an dem Grabe us Episoden, die gewiß Vielen nicht bekannt sind. Ethnographische und lle archäologische Studien dienen der Verfasserin als Basis, auf welche be- sie aber das Erzählende mit Geschmack aufzubauen versteht. Wirklich u- fesselnd sind die Königsgrüfte der exilirten Bourbonen bei Görz s- beschrieben, die, nur eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, man er nicht verkümmern sollte, zu besuchen. Die historisch wahre Erzählung s- „Frauenmacht“ schildert eine Scene aus der Belagerung Veronas on durch die Franzosen unter Napoleon, der damals erst Kaiser zu en werden hoffte. Das Buch ist der berühmten „Grille“, der Gräfin af Protetch-Osten gewidmet, und wir empfehlen diese „Bagatellen“ ie bestens unseren Lesern, die vielleicht auch im sechsten Hefte 1892/93 n der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ einen kleinen Seeroman, e „Am Meere“ betitelt, gelesen haben, der mit bewunderungswürdiger h technischer Kenntniß des Seewesens eine Episode aus dem Golfe von ch Triest beschreibt, der ein schauerliches, aber wahrheitsgetreues Bild a von den Drangsalen im Meere beschreibt. Die Vielseitigkeit der Dar- e stellungsgabe, die wir bei einer Dame bewundern müssen, gehört n auch zu den seltenen Gaben, deren sich Paul Maria Tacroma rühmen darf, und wir wüßten wol keine unserer lebenden Schriftstellerinnen, a die so seefest und in der Mandvirkunde eines Schiffes so bewan- e dert wäre.

H. Littrow.

[Karl v. Hase: Theologische Neben und Denk-

Die Voraussetzung, daß die Wasserstraßen in Kürze für den Verkehr eröffnet sein dürften, macht sich bereits im Geschäfte fühlbar, indem heute aus Budapest gemeldet wird, daß Weizen auf Lieferung nur 5 kr. billiger placirbar sei, während prompte Waare unverändert notirte. Auch hier ist die Speculation in Folge der milden Witterung mehr zu Abgaben geneigt, doch sind heute der Verkehr so geringfügig und die auswärtigen Cursveränderungen nicht gewesen, daß es zu nennenswerthen Cursveränderungen nicht kommen konnte. In vereinzeltten Abschlüssen wurden umgesetzt: Frühjahrweizen zu fl. 7.68 und fl. 7.66, Mai-Juni-Weizen zu fl. 7.59 und fl. 7.60, Herbstweizen zu fl. 7.81, fl. 7.80 und fl. 7.81, Frühjahrskorn zu fl. 6.66 und fl. 6.67, Neumais zu fl. 5.09, Frühjahrshafers zu fl. 5.92.

Amlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von fl. 7.67 bis fl. 7.69, per Mai-Juni von fl. 7.59 bis fl. 7.61, per Herbst von fl. 7.81 bis fl. 7.83. Roggen per Frühjahr von fl. 6.66



Der erste Präsident des k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofes hat eine bei diesem Gerichtshofe erledigte Hofsecretärstelle dem Rathsecretär-Adjuncten dieses Gerichtshofes, Franz Rinesch, und von den zwei bei demselben erledigten Rathsecretär-Adjunctenstellen die eine dem in Secretariate des k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofes in aushilfsweiser Verwendung stehenden, mit dem Titel und Charakter eines Rathsecretärs belleideten Gerichtsadjuncten des Landesgerichtes in Innsbruck, Adolph Marconi, und die andere dem in gleicher Verwendung stehenden Gerichtsadjuncten des Landesgerichtes in Prag, Bohuslav Smitel, verliehen.

Wiener Börse vom 13. Februar.

Die Hauffe, mit welcher zum Wochenschlusse die deutschen Börsen hervorgetreten sind, hat die Kauflust der hiesigen Speculation noch mehr angeeifert, und unter diesem Einflusse verkehrte die heutige Börse ungemein lebhaft, bei ungestüm steigenden Cursen auf allen Gebieten. In Creditactien sind für deutsche Rechnung Deckungen vorgenommen worden, in Staatsbahn waren die Vorschläge der französischen Prioritäre maßgebend für die Hauffe, und für alle anderen Effecten, namentlich Kronrenten und Industriepapiere, interessirte sich die locale Speculation. Die Umsätze waren sehr bedeutend, ebenso die Avancen der einzelnen Papiere. Valuten matter.

Es notirten: Creditactien 325.62 bis 326.37, Ungarische Ceditbank 377.75 bis 378.25, Länderbank 237.50 bis 237.90, Unionbank 252.75 bis 253.50, Anglo-Bank 152.60 bis 153.50, Bankverein 120.10 bis 120.70, Bodencredit 398 bis 399, Ungarische Hypothekbank 201.50 bis 203, Ungarische Escomptebank 121 bis 123.50, Böhmisches Unionbank 117 bis 117.50, Staatsbahn 302.37 bis 303.12, Lombarden 95.37 bis 95.75, Nordwestbahn 217.25 bis 217.50, Elbethalbahn 233.50 bis 234, Auffsig-Teplizer Bahn 1520 bis 1525, Localbahn 199.25 bis 200, Lemberg-Czernowitzer Bahn 259.50 bis 260, Dampfschiffahrt-Actien 361 bis 364, Tramway-Actien 252, Alpine Montan-Actien 195.50 bis 196.37,